

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt gedruckt und verlegt von Hermann Starke in Großenhain.

No. 134.

Sonnabend, den 13. November

1869.

Dienstag, den 16. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr findet am „*Rothen Hause*“ hier selbst die Versteigerung von **3 ausrangirten Dienstpferden** des I. Reiter-Regiments „*Kronprinz*“ statt.

Großenhain, den 11. November 1869.

von **Sahr, Major.**

Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen ist das 19. und 20. Stück erschienen. Dieselben enthalten:

Nr. 80. Verordnung, das Ausschreiben der katholischen Kirchenanlage betreffend; vom 23. September 1869.

Nr. 81. Verordnung, die Vergütung des Verlags der Unterbehörden für die Hundesteuermarken zc. betreffend; vom 6. October 1869.

Nr. 82. Verordnung, die Anwendbarkeit einer Bestimmung des Gesetzes über Zusammenlegung der Grundstücke vom 23. Juli 1861 auf Grundstücksvertauschungen betreffend; vom 28. September 1869.

Nr. 83. Decret, die Ausübung der Kettenschleppschiffahrt auf der Oberelbe betreffend; vom 20. October 1869.

Nr. 84. Bekanntmachung, die zur Abfertigung des mit dem Anspruche auf Steuervergütung ausgehenden inländischen Bieres beziehungsweise zur Ertheilung der Ausgangsbefcheinigung befugten Steuerstellen betreffend; vom 26. October 1869.

Nr. 85. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung des Sächsisch-Schlesischen Staatsseisenbahnhofs zu Dresden betreffend; vom 23. October 1869.

Ein Exemplar hängt zu Jedermanns Einsicht in hiesiger Rathskellerwirthschaft aus.

Großenhain, den 12. Novbr. 1869.

Der Rath. *Schr.*

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die zweite Kammer hat am 10. Novbr. den Antrag des Abg. *May* und *Genossen*, den Militäraufwand des Norddeutschen Bundes betreffend, mit großer Majorität angenommen und alsdann, wie auch in der Sitzung am 11. Nov. die Berathung des Gesetzentwurfs über die Wegebaupflicht fortgesetzt. — Eine Deputation, aus sieben Offizieren und dem Commandeur des ostpreussischen Dragonerregiments Nr. 10 bestehend, traf kürzlich aus *Landsberg a. W.* in *Dresden* ein, um *Se. königl. Hoheit* den *Kronprinzen* als neuernannten Chef des gedachten Regiments zu begrüßen. Die Deputation wurde von *Sr. königl. Hoheit*, sowie von *Sr. Majestät* dem *Könige* empfangen und auch mit einer Einladung zu einem Diner bei ihrem durchlauchtigsten Regimentschef beehrt. — Wie das „*Dr. J.*“ mittheilt, rangen sich am 9. Novbr. in einer Brauerei zu *Altstadt-Dresden* im *Scherze* zwei Brauerburschen, um ihre Körperkräfte zu messen. Hierbei hatte der Eine, welcher, von dem Andern überwältigt, auf einem mit siedendem Wasser gefüllten Bottich, dessen Deckel keine sichere Lage hatte, gesetzt wurde, das Unglück, in den Bottich zu fallen und sich in für sein Leben Gefahr bringender Weise zu beschädigen. Der Andere, welcher den Verunglückten aus dem Wasser zog, ist ebenfalls mit bedeutenden Brandwunden bedeckt worden, und befinden sich Beide im *Stadtfrankenhanse*.

Preußen. Das von der Militärbehörde beseitigte Denkmal, welches man zum Andenken an die 1866 gefallenen Hannoveraner in *Celle* errichtet hatte, soll auf Kosten des Königs wieder hergestellt werden. Der Generalleutnant v. *Schwarzkoppen* in *Hannover* und der Oberstleutnant v. *Kex* in *Celle* sind wegen dieser Angelegenheit vom König versetzt worden. — Die „*Hess. Volksztg.*“ schreibt aus *Kassel*: *Pfarrer Wilmars* in *Messungen* ist ohne Angabe irgend eines Grundes vom Amte suspendirt, sein Sohn, der außerordentliche *Pfarrer W. Wilmars*, sämtlicher Functionen enthoben, und *Beiden* ist jegliche Unterstützung im Amte bei anderen Geistlichen untersagt worden. — In *Königsberg* wurde durch den starken Orkan in der Nacht zum 9. Novbr. ein großer Theil der niedern Stadt überschwemmt. Der Verkehr war gehemmt, die Wiesen standen meilenweit unter Wasser und die Holzfrachten wurden zerstreut. Der angerichtete

Schaden ist sehr bedeutend. Vormittags fiel das Wasser und die Gefahr schien beseitigt. — In *Pillau* hat der Sturm am 8. Nov. Abends ein Boot mit 21 Mann in See getrieben; man hält dasselbe für verloren. — Im *Hafenanal* bei *Danzig* gerieth am 6. Novbr. ein Schiff, von *New-York* mit 3800 Faß *Petroleum* gekommen, in Brand. Man konnte dasselbe noch ins Freie bringen, ehe die Deckluken sprangen und das ganze Schiff in *Flammen* stand. Es war ein großartiges Feuer; ein mächtiger *Feuerschwall* stand mitunter bis 300 Schritt vom Schiff.

Oesterreich. Ueber den *Aufstand* in *Dalmatien*, welcher nun bereits einen vollen Monat währt, wird aus *Budua* vom 8. Novbr. berichtet: Nach sechstägigen Gefechten hat der Statthalter, *Feldmarschalllieutenant Wagner*, die *Zupa* unterworfen, *Dub*, *Sific*, *Babori* und *Maina* eingenommen und *Brattsch* beschossen. Das *Fort Stanjevich* wurde (wie schon gemeldet) von den *Insurgenten* niedergebrannt. Vom *Volke* werden fortwährend *Waffen* abgeliefert. *General Auersperg*, welcher das *Commando* in den *insurgirten Bezirken* übernimmt, ist in *Budua* eingetroffen. Der Statthalter ist aus politischen Rücksichten nach *Zara* abgereist. — In *Cattaro* wurde am 7. Novbr. Abends auf einen *Wachposten* geschossen, in Folge dessen *Hausdurchsuchungen* vorgenommen und drei *Individuen* verhaftet wurden. — Aus *Zara* vom 9. Novbr. wird gemeldet: Die *Zupa* und die *Maina* sind unterworfen. Die *Ortschaft Pastrovitschio* beobachtete bisher eine gute Haltung. Nach einigen Tagen Ruhe wird die *Operation* gegen die *Crivoschianer* beginnen. Bei den letzten Gefechten besetzten die *Montenegriner* die *Grenze* und verhinderten theilweise deren *Ueberschreitung* durch die *Insurgenten*. — Die *Crivoschianer Insurgenten* überfielen am 8. Novbr. das *Dörfchen Sterp* (eine Stunde westlich von *Risano*). Der Kampf zwischen den *Bewohnern* und den *Insurgenten* dauerte drei Stunden; Letztere raubten alles *Vieh*. — Ein *Brief* aus *Risano* versichert, daß jeder *Soldat*, der in die Hände der *Insurgenten* fällt, auf die *gräßlichste Art* verstümmelt wird; diesem *Schicksale* entgehen selbst die *Todten* und *Verwundeten* nicht. Daraus kann man sich die *Wuth* erklären, mit welcher die *Truppen* gegen diese *rohen Cannibalen* kämpfen. Durch einen *Tagesbefehl* werden die *kais. Truppen* zur größtmöglichen *Schonung* fremden *Eigenthums* aufgefordert und dessen *Benützung* nur in den *Fällen* gestattet, in welchen die *militärischen Operationen* dies dringend

erheischen. Auch von Wien aus sind behufs schonungsvollen Vorgehens gegen die bereits unterworfenen Ortschaften gemessene Weisungen ergangen. Für die Erbitterung der Insurgenten spricht die Thatsache, daß sehr viele Weiber in Männerkleidern unter ihnen kämpfen, und daß sie die eigenen einflussreichsten Grundbesitzer ermorden, wenn sie nur den kleinsten Verdacht haben, daß sie zur österreichischen Regierung halten.

Italien. Aus Florenz vom 10. Novbr. schreibt man, daß die Besserung im Befinden des Königs Victor Emanuel fortschreitet.

Frankreich. Der Kaiser hat, wie der „R. Z.“ berichtet wird, die Absicht zu erkennen gegeben, daß er bis zur Einberufung des gesetzgebenden Körpers kein neues Cabinet bilden wolle. Beim ersten Mißtrauensvotum, das seine Minister erhalten sollten, würde er aber sofort ein neues Ministerium einsetzen, und er hat Olivier zu verstehen gegeben, daß er ihn mit der Bildung dieses neuen Cabinets beauftragen werde. — In Paris zogen am 8. Novbr. Abends nach 11 Uhr anderthalb Tausend Menschen mit dem Geschrei „Hoch Rochefort“ mitten durch die Stadt und begleiteten den Gefeierten bis zu seiner Wohnung. Die Polizei schritt nicht ein und hinterher war Alles wieder ruhig. Ein Artikel der „Patrie“ droht, daß, wenn die Ruhestörungen größere Dimensionen annehmen sollten, man derlei Saturnalien mit Hilfe von 100,000 Bayonnetten ein rasches Ende machen werde.

Spanien. Die Zeitungen theilen ein Manifest der Königin Isabella mit, in welchem sie zu Gunsten des Prinzen von Asturien abdankt. — Der Regent Serrano hat die Entlassung Topete's vom Marineministerium angenommen und die interimistische Verwaltung desselben dem Ministerpräsidenten Prim übertragen. — In der cubanischen Angelegenheit erklärte am 8. Novbr. der Minister der Colonien in den Cortes, daß trotz aller Versuche der Insurgenten Spanien sich in dem Besitze Cubas behaupten werde; auch dürfte der Aufstand nach Eintreffen der jüngst abgegangnen Verstärkungen alsbald sein Ende erreichen.

Aegypten. Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich ist am 9. Novbr. Mittags, begleitet von Beduinen-Häuptlingen und einer aus 800 Reitern bestehenden Karawane, wohlbehalten in Jerusalem eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden. Nachdem er das heilige Grab besucht, stieg er im österreichischen Hospiz ab. — Der Kronprinz von Preußen hat seine Reise nach Beirut, Damascus und Balbek fortgesetzt.

Ein böses Gewissen.

(Fortsetzung.)

Der Eintritt des Untersuchungsrichters, der in Begleitung des Arztes und einiger Gensdarmen kam, schnitt die weiteren Fragen des Bürgermeisters ab. Der Letztere führte die Herren aus der Stadt in die Amtsstube und der Kreisphysicus übernahm ohne Zögern die Obduction der Leiche. Sein Gutachten bestätigte in allen Theilen dasjenige, welches der Chirurg bereits abgegeben hatte: er erklärte zu Protocoll, daß der Ermordete kurz vor Mitternacht durch einen Pistolenschuß getödtet worden sei und ein Kampf vorher nicht stattgefunden haben könne, da der Mörder den Schuß aus einiger Entfernung abgefeuert habe.

Die Erklärung des Bürgermeisters blieb nicht bei der Thatsache allein stehen, sie ging weiter, als gerade nöthig war und warf auf Schulz ein so zweideutiges Licht, daß auch in der Seele des Untersuchungsrichters Verdacht geweckt werden mußte. Der Bürgermeister berührte das verstörte Wesen des Akerers, seine Verzweiflung bei der Leiche, wie den Stolz, der dieser Verzweiflung folgte, hob dann hervor, daß Schulz der Erste auf dem Schauplatz des Verbrechens gewesen sei und man neben dem Todten ein Messer gefunden habe, welches auf dem Heft den Namen des Akerers trage. „Sie glauben daraus auf die Schuld dieses Mannes schließen zu dürfen?“ fragte der Richter.

Der Bürgermeister zuckte die Achseln. „Jedenfalls sind diese Umstände auffallend genug, um einen Verdacht zu rechtfertigen. Nehmen Sie den Mann ins Verhör; vielleicht gelingt es Ihnen, Beweise für oder gegen ihn zu erhalten.“

Der Untersuchungsrichter ließ zuvor den Schneider rufen, welcher die Leiche gefunden hatte. Der Schneider, welcher seine Angst noch immer nicht ganz bewältigt hatte, ließ sich durch die ernstesten Ermahnungen des Bürgermeisters zu sehr einschüchtern; mit dem Gerichtsverfahren gänzlich unbekannt, glaubte er, auf die Fragen des Richters nur solche Antworten geben zu müssen, wie dieser sie ihm fast in den Mund legte. So lautete denn seine zu Protocoll gebrachte Aussage, daß Schulz gleich nach dem ersten Pochen schon am Fenster gestanden und herausgerufen habe, er, der Schneider, solle doch nicht einen so sehr großen Lärm machen, das Dorf

stehe ja nicht in Flammen; auch sei es ihm aufgefallen, daß der Akerer sehr bleich ausgesehen und seine Stimme gezittert habe.

Der Untersuchungsrichter ließ jetzt den Akerer vorkommen, Schulz, der nicht im Entferntesten ahnte, welche drohende Wolken über seinem Haupte sich zusammenzogen, trat mit festen Schritten ein; er sah dem Richter ernst und ruhig ins Antlitz und beantwortete jede Frage so rasch und sicher, daß selbst der geübteste Criminalist keinen Argwohn hätte schöpfen können. Ein Anderes aber war es mit den Beiden, welchen der Akerer gegenüberstand; sie hatten von vornherein Verdacht gefaßt und hielten um so zäher an demselben fest, je mehr das ruhige, sichere Benehmen des Mannes ihn zu entkräften drohte.

„Hatte Karl Krämer Freunde oder Bekannte hier, denen er vielleicht seine Rückkehr mittheilen konnte?“ fragte der Untersuchungsrichter am Schlusse seines Verhörs.

„Nein“, entgegnete Schulz; „so viel ich weiß, verkehrte er mit Niemandem.“

„Glaubt Ihr, daß er seinem Bruder die Anzeige gemacht habe?“

„Ihm am wenigsten; in all seinen Briefen, welche er mir von drüben geschrieben hat, erwähnt er seinen Bruder nur dann, wenn er sich in Vorwürfen und Klagen über ihn ergeht. An eine Ausöhnung der Beiden war nicht zu denken, sie haßten einander zu sehr.“ „So wußtet ihr allein, daß er sich nach Europa eingeschiff hat?“ — „Einschiffen wollte“, verbesserte Schulz. „Der Tag seiner Abreise war noch nicht festgestellt, ich vermuthete aber gleich, daß er mich überraschen würde. Es war so seine Art.“

„Man hat bei dem Todten nichts gefunden, weder Geld noch Papiere; vermuthet Ihr, wo dieselben geblieben sind?“

Der Akerer richtete sich plötzlich auf. „Glauben Sie“, erwiderte er, und der Ton seiner Stimme klang streng, fast heftig; „glauben Sie, wenn ich dies wüßte, würde ich bis jetzt geschwiegen haben?“

„Der Trop klingt schlecht in Eurem Munde“, versetzte der Richter erbittert; „antwortet auf meine Fragen kurz und bündig mit „ja“ und „nein“, alle Nebenbemerkungen könnt Ihr sparen. Wie kam es, daß ihr Euch so früh schon auf dem Schauplatz des Verbrechens befandet, noch ehe der Bürgermeister dort eintraf?“

„Ich denke, die Frage kann jedes Kind beantworten“, entgegnete Schulz; „erstens wohne ich dicht am Ausgange des Dorfes, zweitens wurde ich durch den Schneider zuerst geweckt.“

Der Schneider behauptet, Ihr seiet schon beim ersten Pochen am Fenster erschienen; ist dem also?“

„Allerdings, er machte ja einen Lärm, daß man hätte glauben sollen, der jüngste Tag sei angebrochen.“

„Wo habt Ihr den Abend zugebracht?“

Der Akerer sah überrascht dem Fragenden ins Auge. Eine Binde fiel ihm von den Augen, er sah jetzt, wohinaus der Untersuchungsrichter wollte, er fühlte, daß auf ihm der Verdacht ruhte, daß man ihn für den Mörder hielt, und von diesem Augenblicke an wich sein Muth, sein ehrlicher Stolz der Verzweiflung, welche ihn seine späteren Antworten mit ängstlicherer Berechnung auf die Goldwaage legen ließ und dadurch seine Lage nur noch verschlimmerte.

„Ich habe am Abend einen Gang durch meine Felder gemacht“, entgegnete er nach einer Pause, „bin aber vor zehn Uhr nach Hause zurückgekehrt und früh zu Bett gegangen.“

„Begleitete Euer Sohn Euch, oder gingt Ihr allein?“

„Ich war allein; Gottfried mußte zu Hause das Vieh tränken.“

„Und dieses Messer“, fuhr der Untersuchungsrichter fort, indem er es dem Akerer vorhielt, „trugt Ihr es bei Euch?“

„Wie kommen Sie zu der Frage“, fuhr Schulz zornig auf, den die Hartnäckigkeit, mit welcher der Richter an seinem Verdachte festhielt, erbitterte. „Ich habe dieses Messer nie befaßt; als ein Andenken gab ich es meinem Herrn vor zwanzig Jahren, als dieser Europa verließ.“

„Jedenfalls ein sehr sonderbares Geschenk!“ warf der Bürgermeister ein. „Ein Dolchmesser, es bleibt indeß zu untersuchen, ob dasselbe vor zwanzig Jahren oder später angekauft worden ist.“

Der Untersuchungsrichter fühlte, daß er auf dem gewöhnlichen Wege dem Landmann nicht beikommen konnte.

„Wenn Euer Herr nicht zurückkehrte, wenn er starb oder überhaupt verscholl, so waret Ihr verpflichtet, dem Sohne desselben ein Document einzuhändigen, welches diesen in den Besitz einer bedeutenden Summe setzt?“ hob er nach einer Pause wieder an. „Lautet dieses Document auf den Vorzeiger?“

„Ich weiß es nicht, es ist versiegelt, und mir wird es nie in den Sinn kommen, das Siegel zu erbreechen.“

„Aber Ihr vermuthet es?“ — „Nein!“

„Auch gut. Geseht nun, Ihr verhelst dem jungen Manne, der Euch gewissermaßen als Pflegevater betrachten muß, zu seinem Vermögen, so erwerbt Ihr Euch dadurch ein Recht auf seine Dankbarkeit, nicht wahr?“

„Ich finde hiergegen nichts einzuwenden.“

„Schön; gehen wir weiter in unseren Combinationen. Diese Dankbarkeit könnte sich auf die Duldung einer Vormundschaft erstrecken, welche Ihr nach wie vor über Euren Zögling ausübtet; unter dem Vorwande, er sei zu jung, um sein Vermögen zu verwalten, nähmet Ihr die Summe an Euch und suchtet sie durch vortheilhafte Anlage, natürlich im Interesse Eures Mündels, zu vergrößern.“

„Auch das will ich nicht bestreiten, obschon ich dem Sohne meines Herrn keine Vorschriften in dieser Beziehung machen werde.“

„Das Alles fiel fort, wenn der Vater Eures Zöglings erschien und selbst das Vermögen in Empfang nahm?“

„Ich weiß nicht, weshalb Sie diese Fragen stellen“, entgegnete Schulz

ung
so r
Ant

Lie

ist
Gol
beg
wie

Na

Na

Na

Na

Na

Au

Au

Ar

M

m

in

R

G

S

ve

m

m

S

h

G

Z

Z

a

n

l

g

g

g

g

g

g

g

g

g

g

ungebuldig. „Lassen Sie mich nach Hause gehen; in meinem Kopfe ist es so wüst und wirr, daß ich auf Ihre Kreuz- und Querfragen heute keine Antwort mehr zu finden weiß.“ (Fortsetzung folgt.)

Lesefrüchte.

Die Wahrheit ist vorhanden für den Weisen,
Die Schönheit für ein fühlend Herz.

Die reine Liebe ist eine kurze Dichtkunst, wie die Dichtkunst eine lange Liebe.
J. Paul.

„Der Kalender des Lahrer Sinkenden Voten“) ist dieses Jahr wieder vortrefflich gerathen. Die Erzählung „Schwarz-Gold-Roth“ ist voll Anmuth und Kraft, die Darstellung der Weltbegebenheiten klar und gediegen. „Die müssen weg“ ist ganz Sinkender, wie er lebt und lebt, und wird wohl kein Gesicht ernst lassen.“
Konstanzer Zeitung.

*) Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Aller Anfang ist schwer,

und kein Gelehrter fällt vom Himmel, wie ihr Alle wißt, deshalb hat der „Norddeutsche Kalender“ verschiedene kluge Leute aufgesucht, um euch noch reifere und reichere Gaben als das erste Mal aufzutischen. Er hat alle Taschen voll unterhaltender Geschichten, bald ernst, bald heiter, wie das Leben selbst. Ihr werdet ihm das Lob nicht versagen, daß er sich Mühe gegeben hat, seinen Kalender gut in Wort und Bild auszustatten. Sehr interessant sind z. B. die Lebensskizzen und Portraits von Johann Liebig, dem böhmischen Industriellen; Ernst Keil, dem Verleger der goldenen Gartenlaube; Schulze-Delitzsch, dem Mann der deutschen Genossenschaften; Alexander von Humboldt, dem Geistesriesen; Wagner, dem vielbesprochenen Weltmusiker. Dieß Alles und noch weit mehr bringt euch der „Norddeutsche Kalender für 1870.“ Und wollt ihr diesen Kalender kaufen, so fragt nur beim Buchbinder oder Buchhändler nach.

Fahrplan der Grossenhain-Pristewitzer Bahn.

Nach Dresden: 7 U. 25 M. früh, 9 50 vorm., 3 5 und 4 30 nachm., 9 35 abds.

Nach Leipzig: 6 U. 35 M. früh, 9 50 vorm., 3 5 nachm., 7 5 abds., 10 55 nachts.

Nach Meissen: 7 U. 25 M. früh, 9 50 vorm., 4 30 nachm., 9 35 abds.

Nach Chemnitz: 6 U. 35 M. früh, 9 50 vorm., 3 5 nachm.

Nach Grimma (via Döbeln): 6 U. 35 M. früh, 9 50 vorm.

Nach Berlin: 9 U. 50 M. vorm., 4 30 nachm.

Aus Dresden: 7 U. früh, 11 25 vorm., 3 35 nachm., 7 30 abds., 11 15 nachts.

Aus Leipzig: 7 50 früh, 11 25 vorm., 3 35 u. 5 nachm., 10 5 nachts.

Kirchliche Nachrichten.

Am 25. Sonntage nach Trinitatis

Beichtrede (8 Uhr): Herr Diaconus Hedrich.

Vormittagspredigt: Herr Archid. Weißbrenner, über Matth. 24, 15—22; wegen Kirchenvisitation in Lenz.

Nachmittagspredigt: Herr Diac. Hedrich, über Pred. Sal. 8, 11—13.

Montag den 15. November: Kirchweihpredigt Herr Archid. Weißbrenner.
Beerdigte. Verst. den 4. Novbr.: Gottlob Wilhelm Walther, Tuchmacher, 53 J. 8 M. 3 W. 2 T. — Den 5.: Jungfr. Ida Emilie Nühle in Großraschütz, nachgel. ehel. T. des B. u. Gasthofsbes. Hrn. Joh. Traug. Nühle, 18 J. 3 M. 4 W. 1 T. — Herrmann, ehel. S. des Fabrikarb. Carl August Wechler, 2 J. 6 M. — Den 6.: Friedrich Carl Müller, B., Hausbes. u. Maurer, 44 J. 10 M. 2 W. — Den 7.: ein ehel. todgeb. S. des Handarb. Carl Friedrich Böhme — Den 8.: ein ehel. vor der T. verst. S. des B. u. Schänkwirths Hrn. Ernst Christian Thiele, 5 T. — Den 10.: Fr. Johanne Christiane Kühn geb. Procopius, Gattin des Cigarrenmachers Carl Friedrich Kühn, 39 J. 6 M. 3 W. 5 T.

Getraut den 8. Novbr.: Johann Christian Herrmann, B. u. Schneidermstr. hier, ein Wittwer, mit Amalie Auguste Zwick hier. — Den 9.: Carl Herrmann Köhner, B. u. Riemer hier, ein Junggesell, mit Ottilie Linna Striegler aus Schleinitz.

Getauft vom 4.—10. November: 3 Knaben, 5 Mädchen.

NB. Das Reinigen der Vestuben und Kirchenstühle ist Dienstag den 16. November gestattet.

Theilnehmenden Freunden, Nachbarn und Mitarbeitern sagen hierdurch für die bei dem schnellen Dahinscheiden ihres geliebten Gatten, Vaters und Sohnes, **Wilhelm Walther**, durch Blumenpende und Begleitung zur letzten Ruhestätte dargebrachten Beweise der Liebe, sowie Herrn Diaconus Hedrich für die am Grabe gesprochenen Trostesworte den aufrichtigsten Dank die Familien **Walther** und **Loth**.

Verein für Geflügelzucht

morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr bei Herrn Thiele. Um pünktliches Erscheinen ersucht
der Vorstand.

1000—3000 Thaler sind sofort oder bis Weihnachten gegen mündelmäßige Sicherheit auszuleihen durch
Adv. Kesselfig.

Achtung! Militär-Verein zu Krauschütz.
Zusammenkunft Sonntag den 14. Novbr. Nachmittags 3 Uhr.
Monatsablage und Besprechung wegen der Feier des Stiftungsfestes. Alle Mitglieder haben zu erscheinen.
Die Vorsteher.

Heute Mittags 12 Uhr Auktion
beim Zimmermann Knauth, äußere Weißner Gasse Nr. 459.

Heute 10 Uhr Auktion
verschiedener Pfandsachen, Uhren, darunter eine goldene Cylinder-Uhr, ein goldener Ring, zwei Armbänder mit Goldschloß, Federbetten, viel Kleider, Wäsche und Möbel, in der „Krone.“

Nächsten Dienstag 10 Uhr Auktion
aus Herrn Barthel's Nachlaß am Bobersberge hier, und zwar: Holz- und Polstermöbel, Kleider, Wäsche, Betten, Wirtschaftsfachen verschiedener Art und Getreidevorräthe incl. Stroh.
C. G. Arnold, Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

Laubstreu-Auktion
auf Frauenhainer Revier den 17. November.
Zusammenkunft früh 8 Uhr auf den Lehmlachen bei Raden.
Schuster, Förster.

Vortheilhafter Guts-Verkauf.
Das Gut Nr. 6 in Pristewitz mit vorzüglichen Feldern, Viehstand und Gebäuden ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen und ruhigen Geldverhältnissen bei 8000 Thlr. Anzahlung sofort oder später zu verkaufen.
Nähere Auskunft darüber wird im Gute selbst erteilt.

Feld-Verpachtung.
Das durch die Eisenbahn vom Rittergutsplan der „Kurzen Langschläge“ abgeschnittene **Feldstück** soll **nächsten Montag, den 15. November**, früh 11 Uhr an Ort und Stelle an den Meistbietenden verpachtet werden.

Bekanntmachung.
Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft Meissen ist **der Fußweg von Großdobritz nach Ermendorf** eingezogen und der Verkehr auf den von Großdobritz nach Ermendorf führenden **Communicationsweg** verlegt worden.
W. Jacob, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.
Das **Einbrechen** und **Maniren** einer circa 15 □ R. enthaltenden **Schuttgrube** wird **Sonnabend den 20. Novbr.** Nachmittags 4 Uhr an den Mindestfordernden veraccorbird. Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht. **Sammelplatz** bei Unterzeichnetem.
Stauda, am 12. November 1869. **Mohn.**

Trockene Kieferne Scheitklaftern, sowie **dergl. Reißigschocke** stehen zum Verkauf beim
Gutsbesitzer Richter in Strauch.

Daß mein Sohn **August Eduard Kreschmar** nicht mehr bei mir in Condition ist, ich auch keineswegs Schulden für ihn bezahle, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Traugott Kreschmar sen., Bürstenmachermeister.

Ergebenste Anzeige. Daß ich jetzt wieder in meinem Hause, Postgasse Nr. 484, wohne und daselbst mit Erlaubniß des geehrten Stadtraths die **Schankwirthschaft** fortbetreibe, zeige ich allen meinen Gönnern mit der Bitte um gütiges Wohlwollen ergebenst an.
Da ist es aber gemüthlich, da schmeckt e Schlückchen!
Großenhain, den 13. Novbr. 1869. **August Becker.**
Auch sind stets **frisch geräucherte, marinirte** und **Voll-Seringe** zu haben.
Der Obige.

Stabliſſements-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von Glaubitz und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hier als **Bäcker** etablirt habe. Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, meinen werthen Abnehmern stets gute und schmackhafte Waare zu liefern; auch tausche ich fortwährend **Brod** gegen **Getreide** um, und empfehle mein Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung.

Glaubitz.

Achtungsvoll

Friedrich Grundmann.

Den geehrten Bewohnern Großenhains und der Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß **Sonntag den 28. November** ein neuer

Cursus Tanzunterricht (à Person 2 Thlr.)

seinen Anfang nimmt. Anmeldungen werden bis dahin in meiner Wohnung, **Bairische Bierhalle**, freundlichst angenommen. Bei dem kürzlich begonnenen Cursus (à Person 3 Thlr.) kann für jetzt Niemand mehr aufgenommen werden; in 6—7 Wochen beginnt auch da wieder ein neuer Cursus.

Privat-Unterricht zu jeder beliebigen Zeit; in vier Stunden werden alle Rundtänze gut gelehrt. Der Lernende hat den Unterricht allein. **Hochachtungsvoll**

Wilhelm Kleine, Tanzlehrer.

Unterzeichnete sucht Beschäftigung im **Schneidern**, im **Nothsticken** und **Zeichnen** auf Wäsche in und außer dem Hause.

Emma Müller.

Große Lindengasse Nr. 227, eine Treppe.

Daß allwöchentlich **Mittwochs** und **Donnerstags** in der **Paulsmühle** **Del** geschlagen und damit nächste **Mittwochs**, den **17. November**, begonnen wird, zeigt ergebenst an **Krehschmar.**

Derjenige **Klempner** in Großenhain, der sich damit beschäftigt, **Decker** und **Einlegekäme** zu **Strickmaschinen** anzufertigen, wird um seine Adresse ersucht von **Th. Morand, Strickmaschinenfabrik.**

Dresden, kleine Blauensche Gasse 25.

Die Pfandleih-Anstalt Neumarkt 97, 1. Etage, leiht Gelder in jeder Betragshöhe unter den humansten Rücksichten und Bedingungen auf **Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, gute Pelze, Waaren** u. s. w.

R. Meyer's Photographie-Atelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Palmen- & Fächerpalmenzweige in reicher Auswahl bei **M. Frühau, Johannis-Allee.**



Auflage **60000.**
Norddeutsche Haus- und Historien-Kalender für 1870

sind bei allen renommirten Buchhändlern und Buchbindern zu haben.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Ngr. die Buch- und Papierhandlung von **Arthur Hentze** in Großenhain.

Wollene Strickgarne, Zephyr- und Castor-Wolle in Lagen zum Pfund-Preis empfiehlt **F. W. Weber.** Innere Naundorfer Gasse.

Zinkne Badewannen,

mit und ohne Ausschweifung, in verschiedenen Größen, sowie dazu gehörige **Wasserleitung von Bleiröhren** fertigt sehr solid und billigt **Theodor Klotzsche, Klempner.**

Innere Meißner Gasse, Hôtel de Saxe schrägüber.

Auch werden alle in das Klempnerfach einschlagende Arbeiten sehr solid und billigt ausgeführt.

Die anerkannt vortrefflichen

Glycerin-Präparate

aus der Fabrik von **T. L. Guthmann** in **Dresden,**

als: **Glycerin-Toiletteseife** à Stück 4 Ngr.,

Glycerin-Transparentseife à Stück 3 Ngr.,

Glycerin-Seife à Stück 2 Ngr.,

Glycerin-Pommade, den Haarwuchs vorzüglich befördernd, à Glas 6 Ngr.,

Glycerin, ausgezeichnet gegen aufgesprungene und spröde Haut, à Glas 2 Ngr.

empfehlen zu geneigter Beachtung

Ernst Starke an der Kirche.

Den durch seine vorzüglichen Eigenschaften allseitig rühmlichst bekannten **Lofodinischen Dorsch-Leberthran** von **S. Draisma** von **Valkenburg** in **Leeuwarden** hält stets vorräthig in Originalflaschen à 12 Ngr. **C. G. Weber** in **Grossenhain** am Hauptmarkt.
Das General-Depot: **H. Sardemann** in **Cöln.**

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als: **Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh** u. s. w. In Packeten zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei **C. G. Weber** am Hauptmarkt.

Feine Doubles

in mehreren guten Farben sind zu haben bei **Bernhard Schade** in der Marktgasse.

Auch jenseits des Oceans

findet der **R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur***) allseitige Anerkennung; wie dies die hier folgenden Atteste, welche unter vielen andern dem Erfinder, **Apotheker R. F. Daubitz** in **Berlin**, durch seinen **General-Agenten** Herren **George Gombre & Co.** in **New-York** zugehen, bezeugen.

Herren **George Gombre & Co.** City.

Den von Ihnen importirten **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur** kann ich nach eigener Ueberzeugung Jedem, an irgend welchen **Magenbeschwerden** Leidenden, als **vorzüglich gutes Mittel** anempfehlen. Senden Sie mir umgehend (folgt Best.) **New-York, 17. Mai 1868.**

John Klein, in Firma **Klein & Bruders.**

Hausbau-Unternehmer. No. 329 Broome Str. N. Y. City.

Herren **George Gombre & Co.**

Da Ihnen persönlich mein Zustand bekannt ist, so brauche ich denselben hier nicht zu wiederholen. Doch kann ich aber nicht umhin, Ihnen die für mich **so freundliche Mittheilung** zu machen, daß der von Ihnen importirte **R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur** bei mir **recht wohlthuende Wirkungen** hervor gebracht hat. Unter den unzähligen Magengetränken, welche hierorts fabricirt werden, nimmt **dieser Liqueur unstreitig die erste Rolle ein.** Deshalb will ich mit dem Gebrauch fortfahren und belieben Sie mir (folgt Best.).

Friedrich Woop, Wagnermeister.
City 58th Str. 7th Avenue.

New-York, 18. April 1868.

*) Zu haben in der bekannten Niederlage.

Hiermit zeige ergebenst an, daß am hiesigen Plage ein

Expeditions- und Commissions-Geschäft

eröffnet habe, daher auch Güter jeder Art zum niedrigsten Frachtsatz ab und zur Bahn befördere.

Gütige Aufträge in **Stein-** und **Braunkohlen** jeder Qualität, sowie **Kalk**, **porösen Thonziegeln**, **Düngemitteln** *z.* werden für jetzt nur Ladungsweise, jedoch prompt und pünktlich ausgeführt.
 Großhain, im November 1869. Achtungsvoll
Karl Wetzlich.

Grüne und schwarze Chinesische Thees

in Original-Packeten von W^m. Dato in Shanghae empfangen

Kirst & Comp.

Die Leinen- und Weißwaaren-Handlung

von A. Haupt am Markt, im Holle'schen Hause, erste Etage,

hält außer allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln stets Lager von fertiger **Herren-**, **Damen-** und **Kinderwäsche** in den verschiedensten Qualitäten und Mustern, auch wird solche nach Maß und Proben in kürzester Frist angefertigt.

Lieferung ganzer Ausstattungen und dergl.

Elegant gearbeitete **Moiré-Röcke** in verschiedenen Farben, von 3 Thlr., **Schürzen** von 20 Ngr. an, das Neueste in **Herrenkragen** und **Manschetten**, sowie **Putz-** und **Negligé-Hauben** empfiehlt
 A. Haupt am Markt.

Die Tuch- & Buckskin-Handlung von Wilhelm Scheffler

(142 innere Wildenhainer Gasse 142)

empfehlen ihr auf das Reichhaltigste assortirtes **Tuch-** und **Buckskin-Lager** einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur gefälligen Abnahme und verspricht bei billigster Preisstellung reelle Bedienung. — Auch zeige ich meinen werthen Abnehmern an, daß ich **jeden Sonnabend auf dem Markte in unmittelbarer Nähe der Apotheke feil halte.** D. D.

Feinsten Jamaica Rum,
 „ Westindischen Rum,
 „ Arac de Goa und Batavia,
 Punschsyrop aus Rum und Arac von Johann
 Adam Röder aus Düsseldorf,
 Rigaer Crème d'Allash,
 Schiedamer Genèvre,

empfehlen

Liqueur de Moines Bénédictins de l'abbaye
 de Fécamp,
 Maraschino di Zara,
 Boonecamp of Maagbitter,
 Holländische Liqueure von Wynand Focking,
 Alten Nordhäuser Kornbranntwein,
 sowie verschiedene deutsche Liqueure

Kirst & Comp.

Das Neueste in niedrigen **Filz-**, **Seiden-** und **Cylinderhüten**, **Jagd-** und **Reisehüten**, sowie **Stoffhüten** von 22½ Ngr. an pro Stück empfehle einer gütigen Beachtung.

Extra-Hüte nach Maß werden in einigen Stunden geliefert, und bin im Stande, jedem Wunsche der mich Bechrenden, trotz einer großen Stadt, gerecht zu werden. **Adolph Polster**, Hutfabrikant. Meißner Gasse 20.

Totaler Ausverkauf

wegen **gänzlicher Geschäftsaufgabe.**

Heinrich Hoffmann.

Grossenhain, am obern Frauenmarkt.

Seidene Cylinderhüte

jeder älteren Façon werden wie neu äußerst billig modernisiert, ebenso **Filzhüte** aller Farben gefärbt und gewaschen und das **Aufbügeln** in fünf bis zehn Minuten besorgt.

Adolph Polster, Hutfabrikant.
 Meißner Gasse 20.

Unser Lager

importirter,

Hamburger, Bremer und Vereinsländischer Cigarren

empfehlen zu gütiger Beachtung.

Kirst & Comp.

An einer empfindlichen Brustbeklemmung

seit längerer Zeit leidend, brauchte ich den L. W. Egers'schen Fenchelhonig-Extract. Nach Verbrauch von nur 2 Flaschen sah ich schon erfreuliche Wirkung und habe die durch obiges Leiden herbeigeführten Schmerzen verloren. — Bernburg. **Friedrich Krumke, Schiff-Signer.**

Der Schlesi'sche Fenchelhonig-Extract, erfunden und allein fabricirt von L. W. Egers in Breslau, hat sich als ein wahrer Hauschlag so allgemein eingebürgert, daß es überflüssig wäre, durch Annoncen darauf aufmerksam zu machen, wenn nicht so viele elende Nachahfungen dieses herrlichen Fabrikats existirten. Wer daher sein Geld nicht wegwerfen und seine Gesundheit nicht schädigen will, der überzeuge sich vor dem Ankauf, daß die Flasche Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die im Glase eingebrannte Firma von L. W. Egers in Breslau trägt. Die alleinige Niederlage ist übrigens nur bei **Friedrich Müller jun. Apothekergasse.**

Ehrenwerthes Zeugniß
dem G. A. W. Mayer'schen

Brust-Syrup.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup aus Breslau aus der Apotheke des Herrn Anton Pasperger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab.

Siegmond von Deaky,
Bischof zu Casaropel und Groß-Propst
des Raaber Dom-Capitels.

Alleinige Niederlage für Großenhain bei
Theodor Tapelmann, Dresdner Gasse.

Ich bescheinige hierdurch der Wahrheit gemäß, daß mein Sohn Carl durch den Gebrauch einer Flasche **Voorhof-Geest** sein vor ca. einem Jahr in Folge einer Krankheit gänzlich verlorenes Haupthaar wieder bekommen hat, weshalb ich diese Essenz als ganz probat bestens empfehlen kann.

Dortmund.

Wwe. Wilh. Belthaus.

Allein-Verkauf pro Flasche 15 Ngr., halbe Flasche 8 Ngr. in der
Buch- & Papierhandlung von **Arthur Hentze** in Großenhain.

Maculatur.

Reinliches **Bücher-Maculatur** à Ctr. 3 Thlr. 10 Ngr.
liefert franco ins Haus

A. Bauersachs in Dresden, Landhausstr. 21.

Neue Möbel,

als: **drei Glasschränke** mit Kommoden, ein **Wäschesekretär** und ein **runder Tisch** von **Kirschbaum**, werden billig verkauft durch

Herrn Schenkewirth **Thiele**, Meißner Gasse.

Franz. Katharinen-Pflaumen,

vorzüglich schön und süß,

englische Zuckerschoten, Maronen

empfehlen eine neue Sendung **Otto Nusch.**

Prima-Örd- und Solaröl

empfehlen als reelle Waare

F. Werner. Dresdner Gasse.

Eisen-Liqueur à Flasche 15 und 8 Ngr.,

Eisen-Magenbitter à Flasche 10 Ngr.,

Eisen-Chocolade à Packet 20 und 15 Ngr.,

aus der Dampffabrik von **Robert Freygang** in Leipzig,
empfehlen **Friedrich Müller jun.** Apothekergasse.

Als wirksames Hausmittel gegen alle catarrhalischen Zustände haben sich die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** das volle Vertrauen aller Leidenden erworben. Zum Preise von 4 Ngr. pro Packet sind dieselben vorräthig in Großenhain beim Bäckermstr. **Gustav Schmidt**, in Rünchritz bei **F. H. Mildner.**

Betttheringe,

4 Stück 10 Pf., empfiehlt
Franz Müller.

Neußere Raundorfer Gasse.

Delsaaten

kauft und tauscht gegen gut raffiniertes **Müßöl** (noch vorjähriges) um
C. E. Hippe.

I^o bair. Schmalzbutter

à Pfd. 9 Ngr.,

best. ungar. Pflaumenmuss

à Pfd. 3 Ngr.

empfehlen

Adolph Eichhorn.

Caffeeschrot,

feinster entölter Cacao

sowie in Packeten, für Personen, welche an schwacher Verdauung leiden, sehr zu empfehlen, sind zu haben bei **C. E. Hippe.**

Neues Dresdner Sauerkraut

à Pfd. 1 Ngr. empfiehlt

Illig, Dresdner Bote.



Frish geschossene Hasen,

gespickt und ungespickt, empfiehlt

Fr. Blochwitz.

Morgen Sonntag, sowie alle Tage frische

Fastenbretzel

empfehlen

Wilhelm König.

Wildenhainer Gasse.

Auch werden ein Paar tüchtige **Bretzelträger** gesucht.

D. D.

Zur Kirmessfeier:

Morgen früh von 6 Uhr an ist ff. **Kartoffelkuchen**, sowie anderer **Kuchen** zu haben in der

Bäckerei von **Geissler.** Radeburger Platz.

Auch ist daselbst ein schönes **Logis** sofort oder Neujahr zu beziehen.
D. D.

Ein gut gehaltener einspanniger **Wirthschaftswagen** ist billig zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Sieben Kanonen- und Maschinenöfen, sowie zwei **gusseiserne Kessel** stehen billig zu verkaufen bei
L. Hönicke. Siegelgasse.

Hühner-Verkauf.

Ein Stamm **englische Zwerghühner**, bunt, ein Hahn und vier Hennen; ein Stamm **Spanier**, schwarz, diesjährige Zucht, ein Hahn und drei Hennen; einige schöne **Hähne**, wobei ein schöner **spanischer Hahn** und ein schwarzer **Bantam-Hahn**, ächt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Vier große **Marktkisten**, gut verwendbar zu Mehl- und Getreidekasten, ein lederner **Bettsack**, zwei verschiedene kupferne **Waagen** mit Ketten, eine mit tiefen, die andere mit glatten Schalen, verschiedene **Fenster**, eine große **Partie Pack- und Planzeug**, ein großer **Glaskasten**, ein **Geschrank** etc. stehen billig zum Verkauf. **S. G. Otto.**

Ein guter dauerhafter **Schiebebock** ist zu verkaufen:

Neumarktstraße 127, 2 Treppen.

Ein tüchtiger Scheermeister wird für eine sächsische Buckstinfabrik gesucht und ist Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Auf dem Rittergute Böhla bei Ortrand wird zum 1. Januar 1870 oder sofort eine fleißige **Tagelöhnerfamilie** gesucht.

Ein solides, fleißiges, junges Mädchen, im Nähen nicht unbewandert, wird als **Stubenmädchen** aufs Land gesucht. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Zu Neujahr 1870 wird ein ehrliches **Mädchen** zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine **Dienstmagd** mit gutem Zeugniß kann bei gutem Lohn sofort antreten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein ehrliches braves **Mädchen** im Alter von 15 bis 16 Jahren wird zu Neujahr zu miethen gesucht; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **Schulmädchen** wird als **Kinderwärterin** gesucht: Meißner Gasse Nr. 19.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen: Frauenmarkt 280.

Ein freundliches **Oberlogis**, bestehend aus drei Stuben, Dienerstube nebst Stallung zu vier Pferden, ist im Ganzen oder getheilt an einzelne Herren zu vermieten beim Schornsteinfegermeister **Schindler**.

Auch ist daselbst ein schwarzer **Stagen-Ofen** mit eisernem Kasten billig zu verkaufen.

Heute, Sonnabend, Nachmittags ladet zu **Schweinsknöcheln mit Sauerkraut** freundlichst ein **Ad. Ilshner**.

Heute **Schlachtfest** bei **Gotthelf Träger**.

Heute, Sonnabend, **Schlachtfest**; von früh 9 Uhr an **Wellfleisch**, Mittags **frische Leber-, Blut- und Zwiebelwurst**, Abends **Gallertschüsseln** in **Trapp's Restauration**.

Restauration zur guten Quelle.

Heute von früh 9 Uhr an **Wellfleisch**, Mittags **frische Wurst**, sowie ein Glas **ff. Meißener Lagerbier**.
Ergebenst **H. Brauer**.

Sonntag und Montag

Kirmess auf dem Bergkeller.

Gasthof zur „Krone.“

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an **Tanzmusik** nach dem Pianoforte, Abends von 7 Uhr an mit Orchester, wozu ergebenst einladet **Ad. Ilshner**.

Prämienschießen

heute, Sonnabend, sowie Sonntag und Montag, wozu alle Freunde dieses Vergnügens freundlichst einladet **G. Ringsfeil** in Naundorf.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an ladet zum **Tanzvergnügen** (Entrée für Herren 1, für Damen ½ Ngr.) ergebenst ein **G. Peschel** im Schützenhause.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an ladet zum **Tanzvergnügen** (Trompetermusik, Entrée 5 Pf.) ergebenst ein **Hensel** am Boversberge.

Gasthof zu Naundorf.

Sonntag den 14. und Montag den 15. Novbr. **Kirmessfest**, wobei an beiden Tagen von Nachmittags halb 4 Uhr an **Tanzmusik** (Entrée für Herren 1, Damen ½ Ngr.) stattfindet und mit div. **Speisen, ff. Getränken** und **selbstgebackenem Kuchen** bestens aufwarten kann, zeigt, um zahlreichen Besuch bittend, hiermit ergebenst an **G. Ringsfeil**.

Restauration von Carl Schöps.
Heute Abend **Schweinsknöchel mit Klößen.**

Schillerschlösschen in Mülbitz.

Zur **Kirmess** morgen, Sonntag, und Montag, wobei **Ballmusik** stattfindet, ladet ergebenst ein **W. Burow**.

Zur Kirmess

Sonntag und Montag, den 14. und 15. November, ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein **Distler** in Stauda.

Zur Kirmess Sonntag und Montag, den 14. und 15. November, ladet ergebenst ein **Grösch** in Kleinraschütz.

Zur Kirmess

Sonntag den 14. und Montag den 15. November ladet mit der Bitte um zahlreichen Besuch ergebenst ein **Fehrmann** in Großraschütz.

Sonntag den 14. und Montag den 15. November ladet zur

Kirmess

mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst ein **Opitz** in Weißig.

Gasthof zu Scassa.

Sonntag den 14. und Montag den 15. November **Kirmessfest** und **Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **Ernst Herrmann**.

Gasthaus Striesen.

Sonntag und Montag, den 14. und 15. Novbr., **Kirmessfest** und **Ballmusik**, wozu mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst einladet **Fr. Teuber**.

Zur Kirmess

Sonntag und Montag, den 14. und 15. November, ladet höflichst ein **Wend** in Kleinthiemig.

Zur Kirmess Sonntag und Montag, den 14. und 15. November, ladet freundlichst ein **Koipsch** in Weßnitz.

Zur Kirmess Sonntag und Montag ladet mit der Bitte um zahlreichen Besuch ein **Schulze** in Medessen.

Zur Kirmess

Sonntag und Montag, den 14. und 15. November, ladet ergebenst ein **Starke** in Wildenhain.

Zur Kirmess im Gasthofe zu Rasseböhla

Sonntag und Montag, den 14. und 15. November, ladet höflichst ein **Witwe Wilhelm**.

Zur Kirmess

Sonntag den 14. November, wobei **Tanzmusik** vom Musikcorps des II. Jägerbataillons, ladet mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst ein **Herold** in Ermendorf.

Herrn **Rörnig** nebst Sohn zu ihren heutigen **Wiegenfesten** ein Hoch, daß der ganze **Katharinenplatz** wackelt.

Radeburger Getreidepreise vom 10. November 1869.

	5 Thlr. 10 Ngr. — Pf. bis	5 Thlr. 12 Ngr. — Pf.
Weizen	5 Thlr. 10 Ngr. — Pf.	5 Thlr. 12 Ngr. — Pf.
Korn	3 „ 27 „ — „ „	4 „ — „ — „
Gerste	3 „ 12 „ — „ „	3 „ 14 „ — „
Hafer	2 „ 3 „ — „ „	2 „ 8 „ — „
Heidekorn	3 „ 20 „ — „ „	3 „ 26 „ — „
Hirse	7 „ 5 „ — „ „	— „ — „ — „

Actien-Dampf-Bad zu Großenhain,
geöffnet heute, Sonnabend, von 2—8 Uhr Nachmittags, sowie morgen, Sonntag, von 9—12 Uhr Vormittags für Herren.

Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache**. Innere Meißner Gasse 31.

Das erste Abonnement-Concert der Liedertafel

findet nächste **Mittwoche, den 17. November**, im **Saale des Hôtel de Saxe** statt.
Billets zum Abonnementpreise sind bei den Vorstehern, Herren Ernst Mann und Kohlase, sowie Buchhändler Neumann zu erhalten.
Der Vorstand der Liedertafel.

Die Eröffnung unserer diesjährigen

Weihnachts-Ausverkäufe

im Preise sehr bedeutend zurückgesetzter und billig eingekaufter

Manufactur- und Modewaaren

zeigen hierdurch an.

Hochachtungsvoll

G. F. Wohllebe & Co. S. G. Otto, Nachfolger.

Frauenmarkt.

Die chemische Seiden- und Wollfärberei, Wäscherei und Druckerei

Meissner Gasse 25. von **F. Hahn** Meissner Gasse 25.

empfiehlt sich im **Umfärben, Drucken und Waschen** getragener Kleidungsstücke im Ganzen oder zertrennt für alle Stoffe und macht besonders aufmerksam, daß geehrte Aufträge in Folge der danach getroffenen Dampfheizung in kürzester Zeit zur Ausführung gebracht werden.

Restauration von Carl Bretschneider

empfiehlt **Waldschlößchen-Salvator-, Lager- und Böhmisches Bier.** Heute Abend **Karpfen polnisch in Most.** Morgen **Kaffee und Kuchen.**

Unsere gut assortirtes **Lager** von **Rheingauer, Rheinhessischen, Pfälzer, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder, Ungarischen, Spanischen, Portugiesischen, Teneriffa- und Madeira-Weinen** älterer und neuerer Jahrgänge halten hiermit angelegentlichst empfohlen.

Kirst & Comp.

Feinster Hamburger Streichpoliturack von Schneider & Cordes in Hamburg.

Dieser Lack bewährt sich vorzüglich durch feinen Glanz und schnelles Trocknen, ist sehr anwendbar für gefehlte Arbeit, als: bei Stühlen, Gefässen u. s. w. In Flaschen à 6 Mgr. nur allein echt zu haben in Großenhain bei **C. E. Hippe.** Neußere Wildenhainer Gasse.

Champagnerweine.

Sillery und Carte blanche von Alfred de Montebello & Comp. in Mareuil s./Ay,
Bouzy exquis und Champagne des Souverains von Mumme & Comp.
in Rheims,

Ay cremant rosé von Moët & Chanton in Epernay,

Carte blanche von Chanoine frères in Epernay,

Rubis von Goerg & Comp. in Chalons s./Marne,

Cabinet grand vin von Deutz und Geldermann in Ay,

Veuve Cliquot Ponsardin, sowie moussirende **Rheinweine** empfehlen

billigst

Kirst & Comp.